

Informationsblatt zu den geplanten Windenergieanlagen in Odernheim

Wie in den letzten Tagen der Presse entnommen werden konnte, lässt der Gemeinderat Odernheim für die Waldfläche „Moorplacken“ (zwischen Heddarterhof und Neudorferhof) den Bau von vier Windenergieanlagen prüfen. Dieser Prüfung wurde mit 11 zu 4 Stimmen in der Gemeinderatsitzung am 28.02.2008 zugestimmt. Gegen die Prüfung und Errichtung von Windenergieanlagen haben sich leider nur die Ratsmitglieder Wolfgang Fickeis, Luise von Racknitz-Adams, Achim Schick und Norita Gins ausgesprochen. Dietmar Igel und Andreas Herzog waren nicht anwesend.

Folglich könnte Odernheim in Zukunft so aussehen wie auf dem Bild dargestellt.



Da diese Landschaftsveränderung für uns Odernheimer Bürger absolut inakzeptabel ist, müssen wir die befürwortenden Gemeinderatsmitglieder davon überzeugen das Vorhaben zu stoppen. Der Bau der Windenergieanlagen muss aus den nachfolgend genannten Gründen (siehe Rückseite) unbedingt verhindert werden. Das können wir nur gemeinsam erreichen und daher benötigen wir die Unterstützung möglichst vieler Bürger aus Odernheim für die Gründung einer Bürgerinitiative.

Aktuelle Informationen im Internet: www.gegenwind-odernheim.de

Argumente gegen die Errichtung von Windenergieanlagen in Odernheim:

- Zerstörung des Landschaftsbildes der Gemeinde Odernheim und Umgebung. Geplant sind die höchsten Anlagen, die jemals in Rheinland-Pfalz gebaut wurden (138m Nabenhöhe, 180m Gesamthöhe). Die Zerstörung des Landschaftsbildes steht im Widerspruch zu der aktuell geplanten Dorferneuerung mit Tourismusförderung und einem Fremdenverkehrsort mit hohem Freizeitwert.
- Rodung mehrerer Hektar Waldfläche für den Bau der Anlagen (das Gelände rund um die Anlagen und Zufahrtswege werden kahl geschlagen). Durch die gerodete Fläche besteht die Gefahr von Windbruch bei Stürmen.
- Unvorhersehbare Auswirkungen auf Tier- und Pflanzenwelt (seltene Tiere leben in dem Gebiet, z.B. Uhu, Wiesenweihe, Wildkatze und Fledermaus). Die bekannte Nahe-Vogelfluglinie der Kraniche wird gestört (jährlich fliegen tausende Vögel genau über dieses Gebiet).
- Waldbrandgefahr (z.B. bei Blitzeinschlag oder technischen Defekten)
- Wertminderung und teilweise Unverkäuflichkeit von Immobilien und Grundstücken in Teilen von Odernheim und Verringerung von Mieteinnahmen. Insbesondere von den Odernheimer Neubaugebieten hat man einen direkten Blick auf die Windräder mit ihren hellen Blinklichtern.
- Finanzielles Risiko für die Gemeinde, aufgrund unkalkulierbarer Rückbaukosten in 20-30 Jahren. Reichen die Rücklagen aus, um die Anlagen wieder abzubauen? Was passiert, wenn die Betreiberfirma schon in wenigen Jahren Konkurs anmeldet? Der Grundstückseigentümer (Gemeinde Odernheim) ist auch Eigentümer der Windräder und damit auch dafür verantwortlich.
- Verringerung oder Totalausfall der Einnahmen für die Jagd-Pacht (derzeit 15.000 Euro/Jahr). Wer kommt für die Wildschäden auf, wenn das Jagdgebiet nicht mehr verpachtet werden kann?
- Uneffektivität von Windanlagen in unserer windschwachen Region. Zum Vergleich: die Windräder in Feilbingert erwirtschaften nur 12 bis 13,5% der prognostizierten Leistung.
- Schattenwurf, Eiswurf, Lärmbelästigung, Infraschall-Emission und Diskoeffekt gefährden die Gesundheit der Odernheimer Einwohner und verringern die Lebensqualität.
- Ausbau vorhandener Windparks ist sinnvoller als neue Flächen zu erschließen.